

11.03.2021

Förderung der Tagung „Konstellationen“

Aaron [REDACTED]

Datum der Veranstaltung 08.04-10.04

Antrag auf Förderung der Tagung „Konstellationen“

Projektbeschreibung

Mit der Veränderung zur sogenannten "Wissensgesellschaft" geraten die kulturellen Institutionen, die Geisteswissenschaften und die Künste zunehmend unter Druck, ihr Handeln unter dem Begriff des Wissens darzustellen, um ökonomische Verwertbarkeit zu signalisieren. Künstler halten „Lecture-Performances“ und betreiben „künstlerische Forschung“ und auch das alltägliche, berufliche und politische Handeln wird zunehmend als ein Prozess verstanden, der Wissen generieren soll. Wissen gilt hier weniger als Absicherung und Verallgemeinerung von Aussagen, sondern als etwas, das sich im lebendigen Prozess des Handelns vollzieht: Es geht um Kreativität, Lebenserfahrung, soft skills und knowing how. Wir bringen es ins Spiel im sozialen Miteinander, in der künstlerischen Praxis, im performativen Sprechen, in der Materialität von Bild und Körper, in der Kultur und im politischen Handeln. Objektives Wissen und die Sichtweisen von Interessengruppen, „Fakten“ und „Meinungen“ stehen heute nichtmehr so deutlich einander gegenüber wie oft behauptet wird. Denn was wir erforschen und mit welchen Bildern und Modellen wir denken, das hängt viel mit unseren Erfahrungen zusammen, die wir als soziale Wesen machen: als Frau oder als Mann, als People of Color oder als Weiße, als TrägerIn eines Berufs oder einer gesellschaftlichen Rolle. Welche Stimmen gehört werden, bestimmt auch, welches Wissen sich unsere Gesellschaft über sich selbst macht. Jedes Wissen hat einen Ort in Biographien und Erfahrungen, aus dem es hervorgeht. Das heißt auch, dass die Entstehung von Wissen eine politische Frage ist. Die Idee eines „situierten Wissens“ eröffnet damit Perspektiven, wie missachtete oder unterdrückte Gruppen die Besonderheit ihrer Erfahrung in die Entstehung von Wissen einbringen können. Viele althergebrachte und vermeintlich selbstverständliche Vorstellungen von Objektivität und Wissenschaft geraten dadurch in Bewegung und Diskussion: Löst ein „situiertes Wissen“ nicht den Allgemeinheitsanspruch von Wissenschaft auf? Stellen Bilder, künstlerische und politische Praktiken ein eigenes Wissen dar, das sich grundsätzlich vom klassischen Wissensbegriff in Philosophie und Wissenschaft unterscheidet? Lässt sich Wissen letztlich auf das reduzieren, was für Technik, Industrie und die Optimierung „menschlicher Ressourcen“ genutzt werden kann? Sollten wir uns daher dem Wissensbegriff widersetzen oder ermöglicht der Wissensbegriff auch kritisches Potenzial, das sich der Verwertungslogik entzieht? Auf dem Event „Konstellationen – Wissensansprüche zwischen Kunst, Politik und Philosophie“ wollen wir diese Fragen im interdisziplinären Kontakt zwischen Menschen aus Kunst, Philosophie und Politik gemeinsam erforschen. Das Event besteht aus Vorträgen von PhilosophInnen und Theoretikerinnen, künstlerischen Beiträgen in Form von interaktiven Performances, Videos und Installationen sowie aus Workshops, Diskussionsrunden und gemeinsamen Essen. Teilnahme: Das Event ist für alle Interessierten offen. Bei einer Einschränkung der Teilnehmerzahl durch die Pandemielage ist eine Anmeldung erforderlich. Termin: 08. – 10. April 2021

Ort: Online, über Zoom; idealerweise mit einer Lizenz für webinare und Dolmetscher.

Veranstalter: Initiative „Konstellationen“ aus Studierenden der Uni Tübingen und dem Masterstudiengang „Körper, Theorie und Poetik des Performativen“ an der Akademie der bildenden Künste, Stuttgart.

Input-Vorträge (für Honorare vorgesehen)

1. Anne Gräfe, M.A.	Wiss. Mitarbeiterin an der Akademie der bildenden Künste, München/ promoviert
2. Prof. Dr. Aloisa Moser	Universitätsassistentin in Linz /Kath. Privatuni/ Geschichte der Philosophie) (entspricht ungefähr Juniorprofessur, auf dem Weg zur Absicherung)
3. Dr. Arrantazu Saratzaga	Universitätslektorin/ Post-Doc in Wien/ Medientheorie, Ästhetische Theorie (ähnlich wie Juniorprofessur in D)
4. Fanti Baum, M.A.	Dozentin und Künstlerin/ Kunst-Stipendium der Akademie Solitude/ Feministische, politische Theorie, Performance
5. Georg Dickmann, M.A.	Promoviert in Graduiertenkolleg „Das Wissen der Künste“ der Universität der Künste Berlin
6. Dr. Jochen Schuff	Wissenschaftlicher Mitarbeiter in Goethe-Uni Frankfurt/ Philosophie, Ästhetik
7. Dr Nicola Tams	Übersetzung bei transcript-Velag/ lehrt an verschiedenen Unis/ Kulturphilosophie
8. Simon Waskow, M.A.	Promoviert an der Rheinischen Uni Bonn/ Philosophie
9. Dr. des. Tom Bieling	Wissenschaftlicher Mitarbeiter/ Post-Doc Senior Researcher an der

	Universität der Künste Berlin/ Designtheorie
--	---

Die Vortragenden haben Vorträge für die Tagung vorbereitet, manche der Vortragenden sind Masterstudierende. Für alle oben genannten Anwesenden geht mit der Partizipation an der Tagung auch ein Arbeitstag verloren, der nicht ohne weiteres wettgemacht werden kann. Wir halten daher ein Honorar von 200€ pro Person für angemessen.

Vortragende (eher nicht für Honorare vorgesehen; maximal 2)

1. Prof. Dr. Alex Demirovic/	Außerplanmäßiger Professor in Frankfurt/ Senior Fellow der Rosa Luxemburg Stiftung
2. Prof. Dr. Astrid Deuber-Mankowsky	Professur in Bochum/ Medienwissenschaft (kriegt Honorar über workshop)
3. Prof. Dr. Christian Martin	Professur in München/ Philosophie (will kein Honorar)
4. Prof. Dr. Hans Julius Schneider	Emiritierter Professor in Potsdam/ Philosophie
5. Prof. Dr. Helmut Draxler	Professur in Wien/ Angewandte Künste
6. Prof. Dr. Kathrin Busch	Professur in Berlin/ Designtheorie – Universität der Künste